

◆ Das Konstanzer Konzil von 1414 bis 1418 war ein Ereignis der Superlative: größter Kongress Europas im späten Mittelalter und einzige Papstwahl nördlich der Alpen. Das 600-jährige Jubiläum soll deshalb groß gefeiert werden. Zwar ist das Programm für die Feierlichkeiten von 2014 bis 2018 erst in Umrissen erkennbar. Fest steht aber schon, was das Jubiläum nicht werden soll. „Kein Bratwurstfestival“, sagt Projektmanagerin Ruth Bader. Seit 2009 koordiniert die Historikerin und Theaterwissenschaftlerin an der Spitze des städtischen Eigenbetriebs „Konzilstadt Konstanz“ die Planungen. Mit im Boot sind Kirchen, Universitäten sowie die Kultureinrichtungen der Stadt. „Alle Institutionen wollen eine qualitätsvolle Auseinandersetzung mit der Geschichte und sicherlich keine Ritterspiele“, betont Bader. Die 35-Jährige, die aus Lindau stammt, studierte in Erlangen und Wien. Anschließend arbeitete sie unter anderem bei den Salzburger Festspielen, der RUHRtriennale und am Schauspiel Köln. In Konstanz organisierte sie 2007 die Baden-Württembergischen Theatertage und war Dramaturgin am Stadttheater. (lsw)